Ein Rhy-Fäscht für Gross und Klein

Das Rhy-Fäscht 2018 findet am nächsten Sonntag in Balzers statt. Es stehen wieder **viele Attraktionen für Familien und Kinder** auf dem Programm.

Auch beim diesjährigen Rhy-Fäscht locken wieder unzählige Attraktionen – vom Ponyreiten, Klettern und Abseilen für Gross und Klein über Tandemfahrten im Zweier-Kayak bis zum Rheinholzer-Haken Schwingen. Ausserdem gibt es wieder Stände und kurze Exkursionen zu verschiedenen Themen. Natürlich wird auch der gesellige Teil nicht zu kurz kommen, für Essen und Trinken ist im Festzelt gesorgt.

Vorsteher, Umweltministerin, Bürgermeister

Auch einige kurze Ansprachen gehören zum Fest, um 13.30 Uhr werden der Balzner Vorsteher Hansjörg Büchel und die Liechtensteiner Umweltministerin Dominique Gantenbein die Gäste begrüssen.

Anschliessend wird Rainer Siegele, Bürgermeister der Vorarlberger Gemeinde Mäder, berichten, warum sich seine Gemeinde möglichst bald möglichst grosse Aufweitungen wünscht. Das Rhy-Fäscht findet am Sonntag, 1. Juli, von 10 bis 18 Uhr in Balzers auf der Höhe des Balzner Kletterfelsens statt, auf dem Rheindamm und auf den Sandbänken. Organisatoren sind Umweltverbände aus Liechtenstein, der Schweiz und Vorarlberg.

Schönheit des Alpenrheins feiern

So schön wie am Veranstaltungsort beim Kletterfelsen in Balzers könnte es an vielen Stellen des Rheins aussehen, mit Lebensräumen für die Natur und Badeplätzen für die Bevölkerung. Dies wollen die Veranstalter zeigen: Mit dem Rhy-Fäscht wollen sie die Schönheit des Alpenrheins feiern und darauf hinweisen,

Rheinaufweitungen auch in Liechtenstein

Es braucht dringend «biologische Trittsteine» in Liechtenstein.

«Oben» und «unten» werden die Aufweitungen des Alpenrheins konkret: In Maienfeld/Bad Ragaz wird derzeit ein auflagefähiges Projekt ausgearbeitet, Baubeginn ist in wenigen Jahren; die Gemeinde Sargans drängt den Kanton, «ihre» Aufweitung bald zu realisieren. Unterhalb Liechtensteins werden im Projekt «Rhesi» (Rhein – Erholung und Sicherheit) eine ganze Reihe von Aufweitungen und eine generelle Verbreiterung des Flussbetts geplant.

Erholung, Hochwasserschutz, Trinkwasser, Natur

Flussaufweitungen schaffen attraktive Lebensräume für Mensch und Natur. Natürliche Gewässer bieten aber auch einen robusten Hochwasserschutz und sind für die Anreicherung von Grundwasser zur Trinkwassergewinnung zentral. Wo Flüsse mehr Platz bekommen, kann das Leben wieder sprudeln, es entstehen Flussauen. Diese gehören zu den artenreichsten Lebensräumen überhaupt; hier kommen bis zu 80 % der Tierarten und bis zu 33 % der Pflanzenarten der Schweiz regelmässig vor.

Frutzmündung bei Koblach: Ein wichtiger Trittstein für die Natur (Visualisierung: Internationale Rheinregulierung).

Mastrilser Auen bei Landquart, Vorbild für Flussaufweitungen am Rhein.

Beitrag Liechtensteins ist wichtig

Voraussetzung sind aber zahlreiche miteinander vernetzte Flussaufweitungen, sogenannte «biologische Trittsteine». Sie bieten wandernden Arten Nahrungs- und Rastmöglichkeiten. Sind Aufweitungen mehr als fünf Kilometer von verbliebenen Flussoasen entfernt, bleibt die Artenvielfalt meist Utopie.

Die Mastrilser Auen sind das letzte intakte Überbleibsel am Alpenrhein. Sie müssen mit weiteren Flussaufweitungen verlängert werden, bis zum Bodensee. Das «Entwicklungskonzept Alpenrhein» – 2005 auch von der Liechtensteiner Regierung unterschrieben – sieht 19 Aufweitungen zwischen der Bodenseemündung und Reichenau vor. Heute sind am Unterlauf und am Oberlauf die ersten Trittsteine in Planung. Es ist wichtig, den Rhein auch entlang der schweizerisch-liechtensteinischen Grenze aufzuweiten, um die Vernetzung der Lebensräume sicherzustellen. Die Liechtensteiner Regierung hat unlängst erste Beschlüsse dazu gefasst.

Anzeige

dass ein natürlicherer Alpenrhein nicht utopisch sondern notwendig ist. Das Stichwort heisst für sie Rheinaufweitungen. Veranstaltet wird das Rhy-Fäscht von den Organisationen Werkstatt Faire Zukunft, Lebendiger Alpenrhein, Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz, WWF, Pro Natura, Aqua Viva und Naturschutzbund Vorarlberg.

Anzeige

Infos im Internet:
www.rhy-faescht.org

Attraktionen

Das Rhy-Fäscht wartet mit einem tollen Programm auf:

- Essen und Trinken im Festzelt (10 bis 18 Uhr)
- Ansprachen: Vorsteher Balzers, Umweltministerin FL, Bürgermeister Mäder (13.30 Uhr)
- Ponyreiten (Zeiten gemäss Ankündigung vor Ort)
- Gestalten mit natürlichen Schätzen (10 bis 18 Uhr)
- Betreutes Klettern am Seil (10 bis 18 Uhr)
- Gewässerinsekten unter der Lupe (10 bis 18 Uhr)
- Kayak-Demo und Fahrten im Zweier-Kayak (11 bis 17 Uhr)
- Rheinholzer-Haken schwingen (11 bis 17 Uhr)
- Wasserexperimente (10 bis 18 Uhr)
- Tiere im Auenwald (10 bis 18 Uhr)

Exkursionen zu folgenden Themen:

- Pflanzenwelt (16 Uhr)
- Spinnen (15 Uhr)

Treffpunkt für die Exkursionen ist beim Festzelt auf dem Rheindamm.

Gemeinden wollen Rheinaufweitungen

«Die Aufwertung des Auengebietes und die Renaturierung des Rheins ist ein Jahrhundertprojekt für Menschen, Tiere und Pflanzen. Bad Ragaz und die Region erhalten mit dieser grossräumigen Rheinaufweitung einmalige Lebensräume sowie eine Aufwertung der Landschaft und der Biodiversität. Besonders beachtet werden muss weiterhin die Entwicklung des Grundwasserspiegels. Ich bin überzeugt, die Rheinaufweitung Maienfeld/Bad Ragaz kann auch als Naherholungsgebiet landesweit ein Vorzeigeprojekt werden.»

Daniel Bühler,
Gemeindepräsident
Bad Ragaz/SG

«Ich setze mich auf der Rhesi-Strecke für grosse Aufweitungen zum Nutzen von Mensch und Natur ein. Natürlich ist es wichtig, auch die Projekte auf der schweizerisch-liechtensteinischen Strecke als ökologische Trittsteine zwischen ‹oben› und ‹unten› zu realisieren».

Rainer Siegele,
Bürgermeister Mäder/AT

«Die Aufweitungen dienen nicht nur der Fauna und Flora, sondern auch uns Menschen. Wo kann sich der Mensch besser von der Hektik des Alltags erholen als in der intakten Natur? Grandioser Nebeneffekt: Die Hochwassersicherheit wird gefördert und der Grundwasserabsenkung kann entgegengewirkt werden».

Jörg Tanner,
Gemeindepräsident
Sargans/SG

«Ein naturnäherer Rhein bietet Mensch und Natur viel. Wenn landschaftliche Aufwertungen verbunden werden können mit besserem Hochwasserschutz und positiven Effekten auf das Grundwasser, dann muss unsere Generation die Rheinaufweitungen unterstützen!»

Daniel Gut,
Stadtpräsident Buchs/SG

«Bereits bei der Erstellung des Rheinwuhrs (1817–1883) haben Bad Ragaz und Maienfeld einander unterstützt und eng zusammengearbeitet. Die Herausforderung, den Spagat zwischen Hochwasserschutz und ökologischem Mehrwert zu meistern, nehmen wir an. Wir wollen zusammen dieses Jahrhundertprojekt realisieren – zum Wohle der Bevölkerung und der Natur».

Heinz Dürler,
Stadtpräsident Maienfeld/GR

www.rheinaufweitungen.org